

Ash und Serena

Von PrincessMelody

Kapitel 1: Wiedersehen mit Hindernissen.

Hallo zusammen,

dies ist meine erste Geschichte über Ash und Serena.

Sie spielt zwei Jahre später, nachdem sich Serena verabschiedet hat um in Hoenn an Wettbewerben teilzunehmen. Es war Winter und bald ist Weihnachten. Ob sich Ash und Serena wiedersehen werden?

Kapitel: 1. Wiedersehen mit Hindernissen.

Der Winter war in Alabastia angekommen und mit dem Winter würde es nicht mehr lange bis Weihnachten dauern, genauer gesagt dauert es bis Weihnachten noch eine Woche.

Ash und sein bester Freund Pikachu machten gerade ein kleines Lauftraining, als vom Himmel auf einmal etwas Weißes niederprasselte.

„Sieh dir dass an Pikachu es schneit“, sagte Ash begeistert.

„Pika“, kam es freudig von dem elektro Pokemon, als es die vielen dicken weißen Flocken sah.

Dann waren Ash und Pikachu zu Hause und nachdem der Schwarzhaarige die Tür geöffnet hatte und: „Ich bin wieder zu Hause“, gesagt hatte, blieb er wie angewurzelt stehen, denn im Eingangsbereich schien schon jemand auf ihn gewartet zu haben, aber es war nicht seine Mutter.

„Se...Serena?“, kam es verdutzt von ihm.

„Hallo Ash es ist langer her nicht wahr“, wurde er lächelnd von Serena begrüßt.

„Pika“, kam es wieder freudig von Pikachu und sprang von Ash' s Schulter in Serena' s Arm.

„Hallo Pikachu“, begrüßte Serena das elektro Pokemon.

„Aber wie...was...was machst du hier?“, fragte der Schwarzhaarige.

„Ach weist du ich war in der Nähe und da dachte ich, ich komme mal vorbei“, erklärte Serena.

„Das ist ja toll das, freut mich“, erwiderte Ash.

„Und mich erst“, lächelte Serena.

„Hey was, hältst du davon, wenn wir Beide zusammen mit Pikachu und unseren anderen Pokemon nach draußen gehen und den Schnee genießen?“, schlug Ash vor.

„Ja warum nicht“, stimmte sie ihm zu.

„Na dann los“, sagte Ash und eilte voraus.

Serena und Pikachu folgten ihm.

Die Drei machten zusammen mit Ash' s und Serena' s anderen Pokemon eine Schneeballschlacht, die sich gewaschen hat, hinterließen im Schnee einen Englabdruck und machten sich mit dem Schlitten auf zum Hügel, der etwas weiter von Ash' s zu Hause ist.

Unzählige Male sausten sie mit dem Schlitten den Hügel hinab, als auf einmal ein Schneesturm losbrach.

„Oh oh wir sollten schnell machen, dass wir wieder nach Hause kommen“, sagte Ash und ließ all seine Pokemon, außer Pikachu zurück in die Pokebälle.

Serena tat es ihm gleich und dann machten sie sich auf den Rückweg, aber nach einer Weile kamen sie immer langsamer voran, da der Schneesturm ihnen die Sicht erschwerte.

„Weit kann es nicht mehr sein“, meinte Ash und wollte gerade weiter, als Serena ihn am Ärmel packte: „Was ist?“, fügte er hinzu.

„Pass auf hier geht es runter“, stellte sie fest.

„Oh gut, dass du es bemerkt hast. Lass uns ganz langsam und vorsichtig an der Felswand weitergehen“, erwiderte Ash.

„Ja, aber auch hier aufpassen, da der Felsen mit einer Schneemasse bedeckt ist und wenn die herunterfällt, könnten wir ebenfalls hinunterfallen“, sagte Serena.

„Wir müssen einfach vorsichtig weiter gehen“, erwiderte Ash.

Immer einen vorsichtigen Schritt nach dem anderen, stampften die Beiden weiter, als sie auf einmal ein merkwürdiges Geräusch vernahmen.

„Was ist das?“, fragte Serena.

„Hört sich an wie...Serena, Pikachu ducken“, sagte Ash, sah nach oben, duckte sich zu Boden und legte seine Hände schützend über den Kopf, als auf einmal eine Schneemasse vom Felsen abbrach.

Ash und Pikachu bekamen von dem Schnee nicht allzu viel ab, aber Serena, die sich gerade ebenfalls vor dem Schnee ducken wollte, übersah den kleinen Abhang,

welcher sich unter ihnen befand, rutschte auf einmal aus und sah nur noch, wie die Schneemasse auf sie zukam.

Als es vorbei war, hörte man zuerst Pikachu.

„Pika“, sagte das Pokemon und schüttelte sich den Schnee ab: „Pi...Pika?“, fügte es hinzu und suchte nach Ash.

„Mir geht es gut Pikachu“, beruhigte er die elektro Maus, als der Schwarzhaarige wieder hervorkam und Pikachu erleichtert wirkte, ehe es dann wieder besorgt aussah.

„Pi..Pika?“

„Stimmt wo...wo ist Serena?“, fragte sich Ash und rief ihren Namen: „Serena? Wo bist du?“

Keine Reaktion.

„Hoffentlich ist ihr nichts passiert...Serena!“, rief Ash.

„Pikaaa!“, rief Pikachu ebenfalls nach Serena, aber wieder keine Antwort.

„Wir müssen alles absuchen Pikachu“, wandte sich Ash an sein allerstes Pokemon.

„Pika“, stimmte Pikachu seinem Trainer zu und dann suchten die Beiden nach ihrer Freundin.

Es vergingen Stunden und noch immer keine Spur von Serena und es wurde schon langsam dunkel.

„Uns läuft die Zeit davon“, stellte Ash fest: „Serena wo bist du? Serena!“, fügte er hinzu.

„Hi...Hier“, hörte man etwas entfernt eine Stimme, die aber dann wieder wegbrach, doch Pikachu schien die Stimme erkannt zu haben.

„Pi...“, kam es von Pikachu, als es die Ohren spitzte.

„Was ist Pikachu? Hast du sie gehört?“, fragte Ash und das Pokemon nickte, ehe es los rannte.

„Warte Pikachu!“, erwiderte Ash und folgte seinem besten Freund.

Das elektro Pokemon lief bis zu der Stelle, von wo aus es Serena' s Stimme gehört hatte und blieb dann stehen.

Ash hatte Pikachu eingeholt und sah wie die gelbe Maus hinunter.

„Du meinst, sie ist da unten“, sagte Ash.

„Pika“, nickte Pikachu.

„Serena? Kannst du mich hören?“, rief der Schwarzhaarige in die Tiefe.

Aber von Serena kam keine Antwort.

„Das gefällt mir nicht. Ich muss zu ihr“, sagte Ash, holte ein Pokeball hervor und rief: „Chelterrarr du bist dran!“

Sofort nachdem Chelterrarr erschienen war, band Ash ein dickes Seil um das Pokemon, ehe er sich schließlich damit hinunter zu Serena sinken ließ.

„Serena!“, rief Ash wieder und dann war er bei ihr.

„Serena“, sagte er, hockte sich zu ihr und befreite sie von dem Schnee und bettete ihren Kopf auf seinen Schoß: „Serena kannst du mich hören?“, fügte er hinzu, aber es kam keine Antwort von ihr.

„Serena!“, kam es nun besorgter von dem Schwarzhaarigen und bemerkte, dass sie ganz kalt war: „Oh nein Serena“, fügte er hinzu.

Auf einmal öffnete die Angesprochene ihre Augen.

„Serena ein Glück“, kam es erleichtert von Ash.

„A...Ash“, sagte sie mit schwacher Stimme und ihre Augen fielen wieder zu.

„Nein...nein, nein bleib wach“, erwiderte Ash, aber Serena war wieder bewusstlos geworden.

„Pi...Pika?!“, rief Pikachu.

„Alles gut Pikachu ich komme mit Serena wieder nach oben“, rief Ash zurück, legte sich Serena's Arme um seine Schulter, band sich das Seil um sich und zog daran.

Das war für Chelterrarr das Zeichen, dass er die Beiden wieder hochziehen sollte, was es auch sofort tat.

Als die Beiden wieder oben waren, legte Ash Serena vorsichtig auf Chelterrarr's Rücken und dann gingen die Vier in eine Höhle, welche man nun sah, nachdem die Schneemasse abgebrochen war.

Kaum in der Höhle drin, warf Ash einen weiteren Pokeball: „Igelawar du bist dran!“, rief er und das Pokemon erschien kurz darauf: „Igellavar mach uns bitte Feuer“.

„Igellavar“, erwiderte das Pokemon und zündete das Feuerholz an.

Ash entledigte sich seinen Wintermantel und legte ihn um Serena, nachdem er ihren Kopf abermals auf seinen Schoß gebettet hatte.

„A...Ash“, kam es schwach von Serena.

„Pi...Pika?“, kam es besorgt von Pikachu.

„Serena tut dir irgendwas weh?“, fragte Ash.

„Nein mir...mir ist nur sehr kalt“, antwortete sie.

„Dann komm her“, erwiderte Ash und drückte sie ganz fest an sich, nachdem sie sich etwas aufgerichtet hatte.

Serena klammerte sich wie ein Affe um Ash und merkte, wie ihr langsam wärmer wurde, aber nicht nur durch ihn, sondern auch wegen dem Feuer.

„Was ist denn passiert?“, fragte Ash nach einer Weile.

„Ich wollte mich ducken so wie du es gemacht hast, aber da bin ich ausgerutscht, weil es glatt war und dann sah ich nur noch, wie die Schneemasse auf mich zukam.“

„Wir haben uns solche Sorgen gemacht“, erwiderte Ash.

„Wirklich?“, hakte Serena nach.

„Aber natürlich du bist schließlich unsere Freundin“, sagte Ash.

„Danke Ash“, lächelte sie und kuschelte sich wieder enger an ihn, nachdem sie angesehen hatte, als er gesagt hatte, dass er besorgt um sie war.

„Ist dir langsam wieder wärmer?“, fragte er.

„Ja“, antwortete sie.

„Wir werden hier übernachten“, sagte Ash.

„Aber deine Mutter wird sich Sorgen machen“, erwiderte Serena.

„Ich habe Schwalboss zu ihr geschickt. Schwalboss wird ihr sagen, dass wir okay sind“, beruhigte er sie: „Außerdem bist du noch etwas erschöpft. Du solltest dich ausruhen und vor allem schlafen, damit du morgen für den Rückweg wieder etwas fit bist“, fügte er hinzu.

„Gut, wie du meinst“, erwiderte Serena und merkte, wie ihre Augen wieder schwerer wurden und schließlich zufielen.